

Stadtverordnetenversammlung

Protokoll Nr. STV/07/2015

über die öffentliche Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung am 21.09.2015,
Ahrensburg, Reithalle des Marstalls

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:55 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Roland Wilde

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Herr Thomas Bellizzi ab TOP 5
Frau Doris Brandt
Herr Christian Conring
Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Jürgen Eckert
Herr Peter Egan
Herr Rafael Haase
Herr Jörg Hansen
Herr Dustin Holzmann
Herr Tobias Koch
Herr Detlef Levenhagen
Herr Hartmut Möller
Frau Marleen Möller
Frau Sybille Ott
Herr Bela Randschau
Herr Achim Reuber
Herr Hinrich Schmick
Frau Karen Schmick
Herr Christian Schmidt
Herr Christian Schubbert-von Hobe
Herr Matthias Stern
Herr Michael Stukenberg
Frau Doris Unger
Herr Olaf Waskow

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Yannick Klix Kinder- u. Jugendbeirat
bis TOP 17
Herr Angelius Krause Behindertenbeirat bis TOP 17
Herr Christof Schneider Seniorenbeirat bis TOP 17

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Herr Ulrich Kewersun
Herr Horst Kienel
Frau Meike Niemann
Herr Mathias Schuster

Bürgermeister

Frau Ines Wilke
Herr Martin Fornoff
Herr Mathias Horsch
Frau Birgit Reuter

bis TOP 17 Vorsitzender des
Personalrates
bis TOP 17 Personalrat
Referendar FB II
Veranstaltungstechnik
Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Anna-Margarete Hengstler
Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
Herr Dirk Langbehn
Frau Monja Löwer
Herr Jochen Proske

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Einwohnerfragestunde
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2015 vom 22.06.2015
7. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 7.1.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.1.2. Finanzbericht Nr. 13/2015
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Baumaßnahme Aalfangpark
 - 7.2.2. Ausweisung von Hundeauslaufgebieten in Ahrensburg
 - 7.2.3. Haushaltserlass 2016
 - 7.2.4. Organisation der Verwaltung
 - 7.2.5. Verteilung eines Flugblattes in Teilen der Stadt
8. Antrag von Bündnis 90/Die Grünen - Umbesetzung in den Ausschüssen **AN/034/2015**
9. Antrag der CDU-Fraktion - Umbesetzung in den Ausschüssen **AN/035/2015**
10. Unterbringung von Flüchtlingen **2015/119**
 - Instandsetzung des ehemaligen THW-Trakts im Rettungszentrum Ahrensburg
 - Umbaumaßnahmen Turnhalle Fritz-Reuter-Schule und Nebenräume
 - Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln gem. § 95 d GO
11. Stadtverkehr Ahrensburg/Optimierte ÖPNV-Anbindung Rosenhof **2015/097/2**
12. Musikschularbeit in Ahrensburg **2015/014/2**
 - Grundsätze und Ziele

- | | | |
|-----|--|--------------------|
| 13. | Beschluss des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Ahrensburg | 2015/111/1 |
| 14. | THC Ahrensburg
- Erhöhung der Zuwendung zum Bau einer Hockeyhalle | 2015/099 |
| 15. | Mosaik im Fußgängertunnel Manhagener Allee ("Galerie der Hände")
- Umsetzung des Beschlusses und Realisierung der Vervollständigung | 2015/087 |
| 16. | Satzung über Ehrungen verdienstvoller Persönlichkeiten durch die Stadt Ahrensburg | 2015/057/2 |
| 17. | Fortentwicklung des Berichtswesens gemäß § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung "Stand der Ausführung von Beschlüssen" | 2015/105 |
| 18. | Antrag der SPD-Fraktion zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums | AN/036/2015 |

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Wilde begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Anschließend wird in einer stillen Schweigeminute an die Verstorbene, Frau Karin Düwel, ehemaliges Mitglied des Seniorenbeirates und teilweise stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates, gedacht.

Bürgermeister Wilde berichtet, dass eine Einwohnerversammlung mit dem Thema „Flüchtlinge in Ahrensburg, Unterbringung und Betreuung“ am 25.11.2015 um 19:00 Uhr in der Reithalle des Marstalls stattfinden wird.

Zur Übertragung der Veranstaltung „Vorstellung der Bürgermeisterkandidaten“ in Ahrensburg TV am 17.09.2015 berichtet Bürgermeister Wilde, dass sich die Veranstaltung in der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule 600 Personen über Ahrensburg TV angesehen haben. Nach Ende der Veranstaltung wurde die Aufzeichnung 246 Mal gestartet.

Der Einladungstrailer zur Veranstaltung der Vorstellung der Bürgermeisterkandidaten in der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule wurde insgesamt 3.300 Mal gestartet.

Neues Beiratsmitglied im Seniorenbeirat ist Herr Dieter Hoffmann.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Wilde stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2015 wurden folgende Beschlüsse in nicht öffentlicher Sitzung gefasst:

1. Die Stadt Ahrensburg verkauft ein Erbbaurechtsgrundstück im Tannenweg in einer Größe von 718 m² an die Erbbauberechtigten.
2. Durch den vom Hauptausschuss am 15.06.2015 getroffenen Beschluss im Zuge des Auswahlverfahrens zur Besetzung der Stelle der Fachbereichsleitung IV/Stadtplanung/Bauen/Umwelt ein umfassendes Assessmentcenter (AC) durchzuführen, entstehen Mehrausgaben von 22.000 €. Den überplanmäßigen Ausgaben von 22.000 € beim PSK 11150.5431000 „Bauverwaltung/Geschäftsaufwendungen“ wird gem. § 95 d GO zugestimmt. Die Deckung ist durch Minderaufwand in gleicher Höhe beim PSK 61100.5372000 „Allgemeine Umlagen an Gemeinden“ gewährleistet.

4. Einwohnerfragestunde

Herr Mächler erklärt, dass die Erschließungsmaßnahme „Lindenhofgrundstück“ zu einem bestimmten Termin bei der Stadt „eingereicht“ werden sollte. Ist diese Erschließungsmaßnahme bereits aktenkundig geworden? Oder ist der Termin in Frage gestellt? Bei Nichteinhaltung des wie vor genannten Termins würde das Grundstück wieder an die Stadt zurückfallen. Bürgermeister Sarach erklärt, dass die Verhandlungen mit dem Erwerber des Grundstücks noch nicht abgeschlossen sind. Nach wie vor ist es Absicht, den Vertrag beiderseits zu erfüllen. Herr Mächler bittet um schriftliche Beantwortung.

Frau Steinweg bittet um Auskunft, wie die drei Kandidaten für das Bürgermeisterramt ihre Zukunft gestalten werden, wenn sie nicht gewählt werden. In diesem Zusammenhang bedankt sie sich bei den drei Kandidaten für die ausführliche Information der Einwohner und Einwohnerinnen, die sie vorgenommen haben, um sich vorzustellen. Bürgermeister Sarach erklärt, dass dies keine Angelegenheit für die Stadtverordnetenversammlung sei. Es sei ausreichend Zeit gewesen, im Rahmen der Vorstellungsrunden auf solche Fragen einzugehen.

Herr Krause vom Behindertenbeirat verweist auf einen Artikel in dem heutigen Hamburger Abendblatt, Stormarner Teil, vom 21.09.2015 „*Stormarn baut Flüchtlingsheime*“, Handwerker aus Reinbek und Hoisdorf entwickeln neues Konzept: Unterkünfte können später einfach umgebaut werden.“ Wäre dies eine Alternative zu dem, was die Stadt zurzeit plant, zumal es sich hier um eine günstigere Lösung handeln würde?

Bürgermeister Sarach erklärt, dass es eine Vielzahl von Hinweisen zur Unterbringung von Flüchtlingen aus der Bevölkerung gebe und im Einzelnen geprüft würde, ob die Umsetzung realisierbar und die Konditionen günstig sind.

Frau Tammerna verweist auf ihre Anregung vor einem halben Jahr, einen hauptamtlichen städtischen Koordinator für Zuwanderung und Integration einzustellen. Nach ihrer Auffassung sei die Einwohnerversammlung mit dem Thema „Flüchtlinge“ sehr wichtig und müsste vorgezogen werden.

Bürgermeister Sarach erklärt, dass die Einwohnerversammlung aus terminlichen Gründen wie Herbstferien, Wahlkampf, Belegung der Reithalle, Sitzungstermine der Gremien erst im November stattfinden könne. Bürgermeister Sarach erklärt, dass er eine Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung unterzeichnet habe mit dem Vorschlag der Bereitstellung von zwei zusätzlichen Stellen für die Betreuung von Flüchtlingen, eine Stelle soll für die Koordination der anstehenden Aktivitäten zuständig sein. Voraussetzung ist eine Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Bürgermeister Sarach erklärt, dass aufgrund der Empfehlungen der Ausschüsse die Vorlagen zwischenzeitlich wie folgt aktualisiert worden sind:

1. Stadtverkehr Ahrensburg/Optimierte ÖPNV-Anbindung Rosenhof, Vorlagen-Nr. 2015/097/2
2. Beschluss des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Ahrensburg, Vorlagen-Nr. 2015/111/1
3. Satzung über Ehrungen verdienstvoller Persönlichkeiten durch die Stadt Ahrensburg, Vorlagen-Nr. 2015/057/2

Ausschussmitglied Schmidt beantragt im Namen von Bündnis 90/Die Grünen, den TOP 18 „Antrag der SPD-Fraktion zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums“, AN/036/2015, abzusetzen, da es neue Informationen über das betroffene Grundstück gebe, über die in den Ausschüssen zunächst vor einer Entscheidung berichtet und beraten werden sollte.

In der anschließenden Diskussion wird einerseits darauf verwiesen, dass der Sachverhalt bereits in diversen Ausschüssen behandelt worden sei und deshalb eine Zurückverweisung in den Ausschuss nicht nachvollziehbar sei. Andererseits sei jedoch eine Abstimmung über den Antrag in der Stadtverordnetenversammlung nicht erforderlich, da die Unterbringung von Flüchtlingen keine B-Planänderung bedinge.

7.1.2. Finanzbericht Nr. 13/2015

Bürgermeister Sarach stellt den Finanzbericht Nr. 13/2015 vor.

In dem Finanzbericht sind noch nicht die täglichen Ausgaben im Oktober berücksichtigt. Die 44. Kalenderwoche ist nicht berücksichtigt. In der 44. Kalenderwoche werden ca. 2,5 Mio. € fällig (Kreisumlage, Besoldung und Gehälter, Lohnsteuer). Die Stadt wird somit voraussichtlich ab Ende Oktober 2015 einen Kassenkredit in Höhe von voraussichtlich ca. 2,5 Mio. € in Anspruch nehmen müssen. Nach der Haushaltssatzung 2015 ist dies bis zu einem Höchstbetrag von 8,5 Mio. € möglich.

Der nächste Zahlungstermin für die Steuer ist der 15.11.2015 mit dem Ziel, den Kassenkredit abzulösen.

Das aktuelle Gewerbesteueranordnungssoll beträgt 14.926.900 Mio. €. Das Haushaltssoll beträgt 20.000.000 €. Die Ursachen wurden in der vergangenen Sitzung des Finanzausschusses erläutert. Bürgermeister Sarach erklärt weiterhin, dass zusätzliche Betriebe angesiedelt, um das Aufkommen an Gewerbesteuer zu steigern bzw. die vorhandenen Betriebe am Standort gehalten werden müssen. In einer Vielzahl von Fällen ist es gelungen, die Expansionsbestrebungen von Unternehmen in Ahrensburg zu realisieren.

Auf Anfrage erklärt Bürgermeister Sarach, dass die Reduzierung der Einnahmen bei der Gewerbesteuer erst wenige Tage vor der Sitzung des Finanzausschusses bekannt geworden seien.

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

7.2.1. Baumaßnahme Aalfangpark

Im Aalfangpark werden zurzeit die maroden Wanderwege von Grund auf saniert und der Wegeverlauf teilweise verlegt. In der vergangenen Woche hat der Bauhof bereits einen Teilabschnitt östlich des Aalfangteichs überarbeitet. Die alten abgängigen Sitzbänke im Aalfangpark werden abgebaut und durch 4 neue Bänke, darunter eine gespendete Bank, ersetzt. Die bereits erneuerte Bank am Südufer des Teiches verbleibt. Außerdem werden Baumstubben gefräst.

7.2.2. Ausweisung von Hundeauslaufgebieten in Ahrensburg

Der Umweltausschuss der Stadt Ahrensburg hat Anfang des Jahres beschlossen, 4 Hundeauslaufgebiete auszuweisen.

3 Hundeauslaufgebiete wurden nunmehr fertig gestellt. Sie befinden sich in bereits vorhandenen öffentlichen Grünflächen. Es handelt sich um Teile der Grünzüge am Buchenweg und an der Kirschplantage sowie der Grünfläche am Hohlunderstieg. In den betreffenden Anlagen wurden Hinweisschilder montiert, die die Nutzung mit Hilfe von Piktogrammen und kurzen Texten auf verständliche Weise regeln. Darüber hinaus wurden in weiteren Bereichen weitere Hundekottütenspender angebracht. Auch entsprechende Mülleimer wurden aufgestellt.

Das 4. Hundeauslaufgebiet soll im Neubeugebiet Erlenhof ausgewiesen werden.

7.2.3. Haushaltserlass 2016

Der Haushaltserlass 2016 ist im Ratsinformationssystem für die Selbstverwaltung einsehbar.

7.2.4. Organisation der Verwaltung

Bürgermeister Sarach berichtet, dass in der Verwaltung im Ansatz neue Strukturen entwickelt worden sind. Zurzeit bestehen 1 Stabsstelle, 3 Fachbereiche und 16 Fachdienste. Die Tatsache, dass mittelfristig in den nächsten Jahren weitere Mitarbeiter/innen ausscheiden werden, kann dazu genutzt werden, am Ende eine Struktur von 1 Stabsstelle, 3 Fachbereichen und 13 Fachdiensten zu erreichen. Die Übersicht ist **Anlage** der Niederschrift.

7.2.5. Verteilung eines Flugblattes in Teilen der Stadt

Bürgermeister Sarach berichtet, dass ein Flugblatt in Teilen der Stadt verteilt worden ist mit dem Inhalt, „Sarach will noch mehr Fluglärm nach Ahrensburg holen, wählt Sarach ab“.

Bürgermeister Sarach führt aus, dass aufgrund von Bemühungen der Stadt Ahrensburg die Entsendung eines Vertreters in die Fluglärmenschutzkommission mit dem Ziel, den Fluglärm auch in der Stadt Ahrensburg zu verringern, erreicht worden ist. Der Vertreter ist jedoch für den gesamten Kreis Stormarn zuständig. Sämtliche hauptamtlichen Bürgermeister und der Kreispräsident haben sich auf eine gemeinsame Position geeinigt. Ein Teilerfolg wurde dahingehend erzielt, dass die Anflughöhen zurzeit höher sind als sie es noch im vergangenen Jahr waren.

AN/034/2015

8. Antrag von Bündnis 90/Die Grünen - Umbesetzung in den Ausschüssen

Die Stadtverordneten stimmen dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, AN/034/2015, auf Umbesetzung von Ausschüssen zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9. Antrag der CDU-Fraktion - Umbesetzung in den Ausschüssen

Herr Khayat wird von der CDU-Fraktion als neues stellvertretendes Bürgerliches Mitglied in den Umweltausschuss vorgeschlagen. Herr Khayat erfüllt die Wählbarkeitsvoraussetzungen nach § 6 Gemeinde- und Kreiswahlgesetz.

Die Stadtverordneten stimmen dem Ausscheiden des bisherigen stellvertretenden Mitglieds im Umweltausschuss, Herrn Uwe Gaumann, und der Wahl des neuen stellvertretenden Bürgerlichen Mitglieds, Herrn Toufic Khayat, in den Umweltausschuss gem. Antrag der CDU-Fraktion, AN 035/2015, vom 08.09.2015 zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

- 10. Unterbringung von Flüchtlingen**
- Instandsetzung des ehemaligen THW-Trakts im Rettungszentrum Ahrensburg
- Umbaumaßnahmen Turnhalle Fritz-Reuter-Schule und Nebenräume
- Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln gem. § 95 d GO

Die Verwaltung erläutert den Sachverhalt als Berichterstatter, da keine Beratung in den Ausschüssen erfolgt ist.

Stadtverordneter Koch erklärt, dass die vorgeschlagenen beiden Maßnahmen dazu dienen, den akuten Engpass bei der Unterbringung von Flüchtlingen zu überbrücken. Auch zusammen mit den 4 Holzhäusern reichen diese Unterbringungsmöglichkeiten jedoch nicht aus, um den Bedarf an Unterbringung für Flüchtlinge, die in 2016 nach Ahrensburg kommen, zu decken. Weitere Möglichkeiten sieht er in der Nutzung des Grundstücks Helgolandring, Pellwormstieg mit Holzhaus bzw. Container, verweist jedoch auf eine entsprechende „Vorbestellungszeit“ für Container von zurzeit 9 Monaten. Er wünscht sich dementsprechend eine Vorlage vorausschauend für 2016 zwecks Bestellung und Erwerb von Containern. Als weitere Alternative weist er auf das leerstehende, für die Unterbringung von Flüchtlingen geeignete Gebäude der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Rudolf-Kinow-Straße hin und bedauert, dass das bevollmächtigte Gremium der Evangelischen Kirche diese Unterkunft bis heute nicht der Stadtverwaltung für die Unterbringung von Flüchtlingen überlassen hat, auch unter Berücksichtigung des Aufrufes der Bischöfe und aller Kirchengemeinden, sich noch stärker in Flüchtlingsfragen zu engagieren, inklusive Bereitstellung von Immobilien.

Stadtverordneter Stukenberg bittet um Auskunft, inwieweit der ehemalige THW-Trakt im Rettungszentrum Ahrensburg belegt ist bzw. den aktuellen Stand mit Flüchtlingen. Bürgermeister Sarach berichtet, dass bis zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses Informationen über Förderungen durch den Bund etc. vorliegen werden. Die Belegung wird Anfang kommender Woche beginnen.

Stadtverordnete Brandt dankt ausdrücklich dem Fachdienstleiter „Soziale Einrichtungen“ Herrn Cyrkel und seinem Team für die immense Arbeit der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge. Die Flüchtlinge sind in Ahrensburg gut angekommen, weil die Verwaltungsseite funktioniert, die Rahmenbedingungen von einer übereinstimmenden funktionierenden Selbstverwaltung vorgegeben und der „Verein für Flüchtlinge“ ein enormes Netzwerk kurzfristig aufgebaut hat, die u. a. jeder Flüchtlingsfamilie einen Paten zur Seite gestellt hat. Federführend für den Verein für Flüchtlinge dankt sie im Namen der Stadtverordnetenversammlung Herrn Fricke. Sie ruft die Einwohnerinnen und Einwohner von Ahrensburg auf, da noch händeringend Helfer und Helferinnen benötigt werden, sich zu engagieren. Sie regt die Bildung eines Runden Tisches unter Einbeziehung sämtlicher Beteiligten u. a. auch der Evangelischen und Katholischen Kirche, aber auch weiterer Wohlfahrtsverbände an.

Sie weist auf die Dringlichkeit, ein Konzept für die zukünftige Unterbringung der Flüchtlinge zu erstellen, hin, auch dahingehend, dass die Mittel zügig in diesem Jahr und nicht erst mit Genehmigung des Haushalts 2016 für die Bereitstellung weiterer Unterkünfte zur Verfügung stehen.

Es folgen weitere Wortbeiträge durch Stadtverordneten Bellizzi, Koch und Bürgermeister Sarach.

Anschließend wird über den Beschlussvorschlag wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Dem Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2015/119 ist somit zugestimmt.

11. Stadtverkehr Ahrensburg/Optimierte ÖPNV-Anbindung Rosenhof

Stadtverordneter und Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses Herr Möller hält den Sachvortrag.

Stadtverordneter Egan erklärt, dass für den Busverkehr 2013 ca. 150.000 € an Ausgaben entstanden sind. Im Rahmen der Neuausschreibung wurde das Angebot der Stadt ausgeweitet mit Kosten in Höhe von insgesamt rd. 305.000 €. Mit dem Beschlussvorschlag der heutigen Sitzung erfolge eine weitere Erhöhung um 100.000 €. Jede Optimierung würde zu erhöhten Kosten führen. Er verweist auf andere Institutionen, die im Rahmen der Gleichbehandlung auch eine 30-Minuten-Anbindung zwangsläufig fordern würden. Mit der vorgeschlagenen Lösung würden pro Stunde am Rosenhof 5 Busse halten. Jedes Mal, wenn eine Ungerechtigkeit auftrete, gleich „das Portemonnaie zu öffnen“, in dem auch in Zukunft noch viel weniger drin sein werde als in den letzten Jahren war, könne nicht die Lösung sein. Er werde deshalb dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Stadtverordneter Stukenberg schließt sich im Namen der FDP-Fraktion den Ausführungen des Stadtverordneten Egan an. Es handele sich um eine freiwillige Leistung mit einer zusätzlichen Taktverdichtung, die laut Hinweise des Innenministers bei einem unausgeglichene Haushalt zu reduzieren seien. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den voraussichtlich unausgeglichene Haushalt 2016 und der aktuell bestehenden Deckungslücke in Höhe von 5 Mio. € Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer. Auch zum jetzigen Zeitpunkt würde montags bis freitags bereits rechnerisch jede 30 Minuten ein Bus vom Rosenhof in die Stadt fahren.

Stadtverordnete Behr spricht sich im Namen der CDU-Fraktion für den Beschlussvorschlag aus und erklärt, dass der Bau- und Planungsausschuss dem Beschlussvorschlag eindeutig zugestimmt hat. Mit der derzeitigen bestehenden Anbindung könne die Buslinienführung nicht so optimal genutzt werden, wie es die Bewohner von vornherein im letzten Jahr vorgefunden hätten. Eine Kostensenkung könnte im nach hinein durch Abstimmung mit dem Kreis Stormarn auf Basis einer detaillierten Prüfung erfolgen.

Stadtverordneter Schmidt von Bündnis 90/Die Grünen sieht den Ausgabenbedarf kritisch. Der neue Vorschlag sei sehr kostenaufwendig. Die angeblich kostenmindernde Variante sei vom Kreis Stormarn bewertet und verworfen worden. Der Kreis beschränke sich auf die Übernahme der Kosten für die Grundversorgung des Buslinienverkehrs, alles darüber hinaus Gehende trage kostenmäßig die Stadt.

Stadtverordneter Möller erklärt im Namen der SPD-Fraktion, dass diese dem Beschlussvorschlag zustimmen werde. Bei der neuen Buslinie handele es sich um ein Angebot an die Bevölkerung diese Busse zu nutzen mit dem Ziel, den Binnenverkehr zu reduzieren und den Öffentlichen Personennahverkehr zu stärken.

Stadtverordnete Schmick erklärt, dass der östliche Strang der Linie 476 eigentlich nicht genutzt werde. Den Vorschlag A des Beschlussvorschlages würde sie mit einem „Schlenker“ beim Erlenhof wieder herunterfahrend zum Rosenhof befürworten und die Buslinie 476 einsparen.

Nach einem weiteren Wortbeitrag durch Stadtverordnete Unger beantragt Stadtverordneter Schmick im Namen der WAB-Fraktion, die getrennte Abstimmung über den Beschlussvorschlag in Ziffer A und B. Die Stadtverordneten lehnen anschließend diesen Antrag mit **16 Nein-Stimmen** mehrheitlich ab.

Anschließend wird wie folgt über den Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2015/097/2 abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:	17 dafür
	6 dagegen
	3 Enthaltungen

Dem Beschlussvorschlag ist somit zugestimmt.

**12. Musikschularbeit in Ahrensburg
- Grundsätze und Ziele**

Stadtverordneter und Vorsitzender des Bildung-, Kultur- und Sportausschusses Herr Schubbert-von Hobe hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten dem Beschlussvorschlag zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

13. Beschluss des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Ahrensburg

Stadtverordnete und Vorsitzende des Umweltausschusses Frau Möller hält den Sachvortrag. Voraussetzung für den Erhalt von Fördergeldern ist ein Beschluss über das Klimaschutzkonzept mit den dort aufgeführten Maßnahmen.

Stadtverordneter Bellizzi erklärt, dass im Konzept Maßnahmen, wie Optimierung der Straßenbeleuchtung, energetische Sanierung des badlantic oder Prüfung der Heizungsanlagen vorgeschlagen werden, die bereits von der Stadt Ahrensburg durchgeführt werden würden. Er hält deshalb das Gutachten mit Kosten in Höhe von 90.000 € nicht für erforderlich. Die Höhe und die Art der Fördermöglichkeiten der Maßnahmen würden ebenfalls nicht feststehen. Die FDP-Fraktion wird aus diesem Grund dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Stadtverordneter Schmick weist darauf hin, dass auch bei der Zahlung von Fördermitteln ein Eigenanteil von der Stadt zu tragen sei, welcher zunächst auch zur Verfügung stehen müsse. Für die Stadtwerke dagegen würden gute Maßnahmen in dem Konzept vorgeschlagen, dementsprechend wird sich Stadtverordneter Schmick der Stimme enthalten.

Stadtverordneter Schmidt erklärt im Namen von Bündnis 90/Die Grünen, dass das Klimaschutzkonzept viele interessante Maßnahmen enthalte, die die Stadt Ahrensburg durchaus voranbringen könne. Das Klimaschutzprogramm sei Voraussetzung für die Zahlung von Fördermitteln. Die Eigenmittel seien erst fällig, wenn den Maßnahmen in einem gesonderten Beschluss durch die Gremien zugestimmt werde.

Stadtverordneter Egan erklärt, dass in der Zusammenfassung des Klimaschutzkonzeptes eine gute Arbeit mit vielen Basisdaten geleistet worden sei. Das Klimaschutzkonzept komme u. a. zu dem Ergebnis, dass ein höherer Energieverbrauch als bisher in dem Bereich „Verkehr“ aufgetreten sei. Es seien mehr zugelassene Pkw und somit ein höheres Verkehrsaufkommen vorhanden, mit der Folge eines erhöhten CO₂-Verbrauchs. Somit bestehe kein stagnierender und zurückgehender Personenverkehr.

Stadtverordneter Koch erklärt im Namen der CDU-Fraktion, dass die formalen Voraussetzungen für zukünftige mögliche Fördermittel mit dem Beschluss über das Klimaschutzkonzept erfüllt würden.

Stadtverordneter Haase befürwortet im Namen der SPD-Fraktion, dass Klimaschutzkonzept. Das Klimaschutzkonzept sei ein Fundament, um Handlungsanweisungen ableiten zu können.

Stadtverordneter Schmidt erklärt auf Anfrage, dass die im Beschlussvorschlag aufgeführten Änderungswünsche des Umweltausschusses sich auf redaktionelle Änderungen beziehen würden.

Anschließend stimmt die Stadtverordnetenversammlung dem Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2015/111/1 wie folgt zu:

Abstimmungsergebnis:

23 dafür

2 dagegen

1 Enthaltung

14. THC Ahrensburg
- Erhöhung der Zuwendung zum Bau einer Hockeyhalle

Stadtverordneter und Vorsitzender des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses Herr Schubbert-von Hobe hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten über den Beschlussvorschlag der Vorlagen Nr. 2015/099 ab:

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

**15. Mosaik im Fußgängertunnel Manhagener Allee ("Galerie der Hände")
- Umsetzung des Beschlusses und Realisierung der Vervollständigung**

Stadtverordneter und Vorsitzender des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses Herr Schubbert-von Hobe hält den Sachvortrag.

Stadtverordnete Unger lehnt im Namen der SPD-Fraktion den Beschlussvorschlag ab. Die Vervollständigung des Gesamtkunstwerkes „Galerie der Hände“ würde nicht durch den ursprünglichen Künstler stattfinden, sondern durch die Witwe bzw. die Erben, sodass es sich nicht mehr um das „althergebrachte Original“ handle. Vorstellbar wären in diesem Tunnel auch Kunstwerke von anderen Künstlern an den noch freien Plätzen anzubringen.

Stadtverordneter Schubbert-von Hobe stimmt im Namen von Bündnis 90/Die Grünen dem Beschlussvorschlag zu. Zurzeit bestehe die Chance, das Gesamtkunstwerk „Galerie der Hände“ im Sinne des Künstlers auf der Grundlage von vorhandenen Aufzeichnungen und Skizzen zu vollenden. Die Mosaik, die jetzt gestaltet werden, würden bereits lange Zeit als Skizzen vorliegen und könnten auch durch die Witwe bzw. die Erben so vollendet werden, wie sie vor 20 Jahren bei Eröffnung durch den Künstler geplant worden seien.

Stadtverordneter Bellizzi lehnt im Namen der FDP-Fraktion den Beschlussvorschlag ab. Seiner Auffassung nach sei das Akquirieren von Spenden nicht Aufgabe der Stadt, sondern Aufgabe des Künstlers. Dadurch, dass der Stadt diese Aufgabe übertragen werden soll, würde die Arbeitszeit der Mitarbeiter/-innen in Anspruch genommen. Insofern plädiert er dafür, dass die Künstlerin das gesamte Projekt selbst organisiert und nicht auf die Ressourcen der Stadt zurückgreife.

Stadtverordneter Stern erklärt, dass er die Entstehungsgeschichte dieses Kunstwerkes in den Gremien mit diskutiert, beschlossen und erlebt hat. Der Tunnel sei zusammen mit der SPD zur Würdigung sozialdemokratischer Frauen, die in Ahrensburg an der Basis gearbeitet haben, zustande gekommen. Frauenhände zu Frauennamen sollten ein Gesamtkonzept bilden. Die Künstlerin verdiene daran kein Geld, sondern es handle sich um eine mehr oder minder ehrenamtliche Aufgabe.

Der stellvertretende Vorsitzende des Behindertenbeirates, Herr Angelius Krause, plädiert dafür, die Maßnahme in Angriff zu nehmen, da die Zeichnungen vorliegen würden. Da ein Dritter lediglich die Mosaiksteine zusammensetze, sei das Original insofern gewahrt.

Anschließend wird über den Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2015/087 wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

**19 dafür
7 dagegen**

17. Fortentwicklung des Berichtswesens gemäß § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung "Stand der Ausführung von Beschlüssen"

Stadtverordneter und Vorsitzender des Hauptausschusses Herr Schmick hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten über den Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2015/105 wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Dem Beschlussvorschlag ist somit zugestimmt.

18. Antrag der SPD-Fraktion zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums

- a b g e s e t z t -

gez. Roland Wilde
Vorsitzender

gez. Birgit Reuter
Protokollführerin